**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ratsbetreuender Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Verwaltungssteuerung	Datum 14.01.2008
	Schriftführung Christian Ruhe
	Telefon-Nr. 02202/142237
Niederschrift	
Rat	Sitzung am 18.12.2007
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm- Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von/bis) 15:15 Uhr - 22:02 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von/bis) 18:13 Uhr - 18:49 Uhr
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnung	
A <u>Öffentlicher Teil</u>	
1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit	
2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -	
3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 20.09.2007 - öffentlicher Teil - 614/2007	
4. Mitteilungen des Bürgermeisters	
5. Haushalt 2008 671/2007	
6. Wirtschaftsplan 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung" 678/2007	
7. Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2008 633/2007	

8. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2008**
632/2007
9. **Stellenplan 2008**
640/2007
10. **Feststellung des Jahresabschlusses 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Städtische Feuerwehr" der Stadt Bergisch Gladbach**
623/2007
11. **Feststellung des Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"**
Entlastung der Betriebsleitung betreffend Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"
604/2007
12. **Entlastung des Betriebsausschusses betreffend Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"**
605/2007
13. **Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2007**
673/2007
14. **Einwohnerfragestunde**
539/2007
15. **Weiterentwicklung der Verbundschule Wilhelm-Wagener-Schule zu einem Kompetenzzentrum in der Stadt Bergisch Gladbach**
655/2007
16. **Zielvereinbarung für die soziale Versorgung für die Senioren und Seniorinnen 2008-2013**
590/2007
17. **Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW**
634/2007
18. **Änderung der Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege**
Änderung der Geldleistungen an die Tagespflegepersonen
524/2007
19. **Regionale 2010 - Projekt stadt :gestalten**
525/2007 und 648/2007
20. **Änderung Nr. 166/5285 - Eichelstraße/ehem. belgische Schule - des Flächennutzungsplanes**
- Beschluss der Änderung
514/2007
21. **Bebauungsplan Nr. 5285 - Eichelstraße - 4. Änderung**

- **Beschluss als Satzung**
515/2007
22. **Änderung Nr. 167/5538 - Meisheide - des Flächennutzungsplans**
- **Beschluss zu Stellungnahmen**
- **Beschluss der Änderung**
621/2007
23. **Mobile Geschwindigkeitsüberwachung**
687/2007
24. **Artikelsatzung zur Reintegration von Eigenbetrieben**
639/2007
25. **Reintegration eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen;**
VI. Nachtrag zur Änderung der Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister
644/2007
26. **Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung**
439/2007
27. **XVIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach**
631/2007
28. **II. Nachtrag zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach**
658/2007
29. **VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallgebührensatzung)**
682/2007
30. **III. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abwägung und Erhebung der Abwasserabgabe der Stadt Bergisch Gladbach**
668/2007
31. **I. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)**
683/2007
32. **II. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)**
669/2007
33. **VI. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt**

- Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)**
670/2007
- 34. Wiederwahl des Herrn Stephan Schmickler zum Beigeordneten und erneute Bestellung zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters**
569/2007
- 35. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen und Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten**
- 35.1 Antrag der CDU-Fraktion vom 04.12.2007 zur Umbesetzung in den Ratsausschüssen**
703/2007
- 35.2 Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen und Mitgliedschaften**
667/2007
- 35.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 04.12.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen**
706/2007
- 35.4 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 03.12.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen**
698/2007
- 35.5 Antrag der CDU-Fraktion vom 27.11.2007 zur Nachfolge im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr und in der Gesellschafterversammlung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH**
699/2007
- 35.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.11.2007 zur Umbesetzung in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW**
619/2007
- 35.7 Entsendung eines Mitglieds des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen als sachkundige Einwohnerin in den Jugendhilfeausschuss**
566/2007
- 35.8 Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses
hier: Änderung der Besetzung durch den Bund der Pfadfinder**
704/2007
- 35.9 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten im Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland**
690/2007
- 35.10 Bestellung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Umlegungsausschusses**
596/2007

- 36. Anträge der Fraktionen**
- 36.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 26.11.2007 zur Wiedereinführung eines Tarif-
treugesetzes in NRW**
694/2007
- 36.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.2007, die Verwal-
tung zu beauftragen, bei der nächsten europaweiten Ausschreibung für die Ver-
sorgung mit elektrischem Strom die Leistungsbeschreibung zu 100% für Öko-
strom aus erneuerbaren Energien zu formulieren**
695/2007
- 36.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2007 zu einem Beitritt der Stadt Bergisch
Gladbach zur Kampagne SolarLokal**
696/2007
- 36.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.2007 zur Zuord-
nung der Stadt Bergisch Gladbach zum Ballungsraum Köln in Bezug auf die
Luftschadstoffbelastung und -messung**
701/2007
- 36.5 Antrag der FDP-Fraktion vom 26.11.2007 zur Überprüfung der Personalstruk-
tur in der Musikschule**
700/2007
- 36.6 Antrag der CDU-Fraktion vom 03.12.2007 zur Änderung des Ortsrechts auf
Grund der Novellierung der Gemeindeordnung**
686/2007
- 36.7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.12.2007 zur Änderung
des § 14 Zuständigkeitsordnung**
705/2007
- 37. Anfragen der Ratsmitglieder**
- 37.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.11.2007 zum Wegfall
des Widerspruchsverfahrens**
702/2007
- 37. Mündliche Anfragen**

B **Nicht öffentlicher Teil**

1. **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - nicht öffentlicher Teil -**
2. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 20.09.2007 - nicht öffentlicher Teil -**
615/2007
3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 4.1 **Übernahme einer Bürgschaft zu Gunsten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH (Abänderung des Ratsbeschlusses vom 19.06.2007)**
674/2007
- 4.2 **Übernahme einer Bürgschaft zu Gunsten der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH**
675/2007
- 4.3 **Übernahme einer Bürgschaft zu Gunsten des FC Bensberg**
681/2007
5. **Besetzung der Stelle einer Leiterin/eines Leiters für den Fachbereich 7 - Umwelt und Technik -**
568/2007
6. **Anträge der Fraktionen**
7. **Anfragen der Ratsmitglieder**

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

@-> Bürgermeister Orth spricht sein tiefes Bedauern aus über den plötzlichen Tod von Herrn Klaus-Peter Freese am 12.10.2007. Herr Freese sei seit 1984 Mitglied des Rates der Stadt Bergisch Gladbach und vieler Ratsausschüsse gewesen. Mit sachlicher Kompetenz und mit Kollegialität habe er den Tiefbau- und Verkehrsausschuss und zuletzt den Finanz- und Liegenschaftsausschuss geleitet. Herr Freese sei Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes gewesen und habe die Interessen der Stadt in den Gremien stadteigener Gesellschaften und Dritt-Organisationen vertreten. Völkerverständigung und Städtepartnerschaften hätten für ihn nicht nur theoretische Bedeutung gehabt, sondern er habe sich sehr persönlich für die Pflege dieser Beziehungen eingesetzt. Neben seinen kommunalpolitischen Aufgaben habe sich Herr Freese ganz besonders der Rechtspflege als ehrenamtlicher Richter und Schiedsmann gewidmet. Seine außergewöhnliche Popularität habe er seiner überzeugenden kommunalpolitischen Arbeit, seinem diplomatischen Geschick und seinem offenen Wesen verdankt.

Die Ratsmitglieder gedenken Herrn Klaus-Peter Freese in einer Schweigeminute.

Herr Orth berichtet, dass zudem zwei Ratsmitglieder ihr Mandat niedergelegt hätten: Herr Michael Kremer (als sachkundiger Bürger Mitglied des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr ab 1999, Mitglied des Rates seit August 2001, daraufhin Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr sowie Mitglied des Planungsausschusses, des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden und des Hauptausschusses sowie Vertreter der Stadt in den Gremien stadteigener Gesellschaften) und Herr André Schier (Mitglied des Rates und des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport seit dem 14.10.2004), der aus beruflichen Gründen nach Österreich verzogen sei. Herr Orth dankt Herrn Kremer und Herrn Schier persönlich und im Namen der Stadt für ihr kommunalpolitisches Engagement zum Wohl der Stadt Bergisch Gladbach.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Bürgermeister Herrn Rolf-Dieter Schacht (CDU-Fraktion), Herrn Dr. Hartwig Arndt (SPD-Fraktion) sowie Herrn Jürgen Krafft (FDP-Fraktion) in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Ratsmitglieder.

Bürgermeister Orth eröffnet daraufhin die 20. Sitzung des Rates in der siebten Wahlperiode.

Herr Orth stellt fest, dass der Rat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist. Für die heutige Sitzung hat sich Frau Ryborsch (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) entschuldigt. Herr Rickes (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) hat

angekündigt, er werde etwas später zur Sitzung erscheinen.

Herr Orth benennt die Unterlagen der heutigen Sitzung:

- die Einladung vom 05.12.2007 mit den dazugehörigen Vorlagen und Beratungsergebnissen aus den Fachausschüssen,
- die mit Schreiben vom 14.12.2007 übersandte aktualisierte Anlage zur Tagesordnung mit Beratungsergebnissen aus den Fachausschüssen,
- eine ergänzende Anlage zur Vorlage 671/2007 - Haushalt 2008 (TOP A 5), Anträge der Fraktion KIDinitiative mit Stellungnahmen der Verwaltung, die den Ratsmitgliedern am 17.12.2007 überreicht wurde,
- eine Ergänzung der Vorlage 671/2007 - Haushalt 2008 (TOP A 5) - (Tischvorlage)
- die Vorlage 708/2007 - Ergänzung zur Vorlage 621/2007 (TOP A 22) - (Tischvorlage).

Herr Orth weist darauf hin, dass die Broschüre „:RegioGrün - Projekte“ und der aktuelle „Stadtfahrplan Bergisch Gladbach“ an die Ratsmitglieder verteilt wurden.

Zudem solle, wie auch schon im Finanz- und Liegenschaftsausschuss geschehen, die Entscheidung über die Vorlage 524/2007 - Änderung der Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege; Änderung der Geldleistungen an die Tagespflegepersonen (TOP A 18) - von der Tagesordnung abgesetzt werden, da inzwischen feststehe, dass die in der Vorlage dargestellten steuerlichen Änderungen nicht zum 01.01.2008, sondern voraussichtlich erst zum 01.01.2009 (und dann wahrscheinlich in geänderter Fassung) umgesetzt würden.

Damit zeigt sich der Rat einvernehmlich einverstanden.

<-@

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil -

@-> Frau Schmidt-Bolzmann zeigt sich unzufrieden mit der Niederschrift über die Sitzung des Rates am 20.09.2007. In der Niederschrift sei unter TOP A 7 - Umwandlung des öffentlich subventionierten Badbetriebes an der Saaler Mühle in ein privat betriebenes Thermalbad - protokolliert, der Rat habe seine Beschlüsse jeweils mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst. Sie weise ausdrücklich darauf hin, dass der Rat die Beschlüsse gegen die Stimmen aller kleinen Fraktionen und gegen einige Stimmen aus den Reihen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion gefasst hätte. Die Niederschrift sei in diesem Punkt zu ungenau.

Herr Orth entgegnet, dass dies jedoch nicht die Unrichtigkeit der Niederschrift zur Folge habe.

Herr Lang fragt, ob es richtig sei, dass das Abstimmungsverhalten in der Niederschrift vermerkt werden müsse.

Herr Orth antwortet, dass dies so sein solle, aber nicht müsse. Er schlage unabhängig davon vor, die Aussage von Frau Schmidt-Bolzmann in die Niederschrift über die heutige Sitzung aufzunehmen.

Herr Kamp moniert, zum gleichen TOP sei seine Frage, ob mit dem Betreiber noch verhandelt werden könne oder ob diese Option nicht mehr bestehe (Seite 15 der Niederschrift), nicht beantwortet worden.

Herr Orth entgegnet, dass diese Frage bereits im vorhergehenden Beratungsverlauf geklärt worden sei. Auf Seite 13 der Niederschrift sei seine eigene Aussage dazu vermerkt worden: „Herr Orth erläutert, dass der vorliegende Beschlussvorschlag das wirtschaftliche Gesamtergebnis der Verhandlungen darstelle und aus seiner Sicht weitergehende Forderungen (...) im Vertrag als Verhandlungsergebnis nicht nachträglich unterzubringen seien.“

Herr Schütz weist darauf hin, dass Niederschriften den Rats- und Ausschussmitgliedern generell innerhalb von vier Wochen nach der Sitzung zugehen müssten. Diese Frist sei in den letzten Monaten in Bezug auf einige Ausschussniederschriften von der Verwaltung nicht immer eingehalten worden.

Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Ergänzung wird die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 20.09.2007 - öffentlicher Teil - genehmigt.

<-@

3. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 20.09.2007 - öffentlicher Teil -**

@-> Herr Orth verliest die folgende Aktualisierung des Berichtes über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 20.09.2007 - öffentlicher Teil:

Zu TOP 19

**Änderung Nr. 164/2162 - Feuerwache - des Flächennutzungsplanes
- Beschluss der Änderung
(370/2007)**

Die Bezirksregierung hat den Beschluss der Änderung des Flächennutzungsplans zwischenzeitlich genehmigt. Dieser wird in Kürze öffentlich bekannt gegeben.

Zu TOP 21.3

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 28.08.2007, eine Resolution zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) NRW zu verabschieden

Es sind Antworten bzw. Stellungnahmen des Städte- und Gemeindebundes NRW, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW und der Präsidentin des Landtages NRW bei der Verwaltung eingegangen, die bereits an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses weitergeleitet wurden.

Zu TOP 21.4

**Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2007, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um das Schwimmbad Mohnweg zu sanieren und so als Standort für das Schul- und Vereinsschwimmen zu erhalten
(484/2007)**

und

Zu TOP 21.5

Antrag der CDU- Fraktion vom 27.08.2007 zum Antrag der SPD-Fraktion vom

**27.08.2007 "Schwimmbad Mohnweg"
(497/2007)**

Der Finanz- und Liegenschaftsausschuss hat die Vorlage 676/2007 in seiner Sitzung am 13.12.2007 beschlossen. Im Zusammenhang mit dieser Vorlage wurden auch die Anträge der SPD-Fraktion und CDU-Fraktion beraten.

Zu TOP 21.6

Antrag der CDU-Fraktion vom 31.08.2007

**1. die städtischen Schulgelände vor unbefugter Nutzung zu schützen und
2. den Schutz der Anwohner vor Lärmbelästigung außerhalb der Schulzeiten in geeigneter Form sicherzustellen**

(495/2007 und 627/2007)

In den Fachausschüssen wurden unterschiedliche Beschlussempfehlungen gefasst. Der Antrag ist voraussichtlich TOP der Sitzung des Hauptausschusses am 19.02.2008.

Zu TOP 21.11

**Antrag der CDU-Fraktion vom 05.09.2007, eine Resolution zum Erhalt des gegliederten Schulsystems im Rat der Stadt Bergisch Gladbach zu verabschieden
(507/2007)**

Die Anträge der Fraktionen CDU, SPD, und FDP wurden in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 27.11.2007 zurückgezogen.

Der schriftliche Bericht und die vorgetragenen Aktualisierungen werden zur Kenntnis genommen.

<-@
4. Mitteilungen des Bürgermeisters

@-> Es liegen keine Mitteilungen des Bürgermeisters für den öffentlichen Teil der Sitzung vor.

<-@
5. Haushalt 2008

@-> Es folgen die Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden in der Reihenfolge

1. Herr Mömkes (CDU-Fraktion),
2. Herr Waldschmidt (SPD-Fraktion),
3. Herr Ziffus (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
4. Herr Dr. Fischer (FDP-Fraktion),
5. Herr Lang (BfBB-Fraktion),
6. Herr Schütz (Fraktion KIDitiative).

Die Redemanuskripte der Fraktionsvorsitzenden sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Ziffus weist auf die in seiner Haushaltsrede formulierten inhaltlichen Forderungen

gen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2008 hin. Leider seien die Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2008 vom Finanz- und Liegenschaftsausschuss abgelehnt worden. Er fragt, ob es nicht sinnvoll sei, zunächst über die Wirtschaftspläne und dann über den Haushalt abzustimmen, was von Herrn Orth verneint wird.

Herr Schütz bittet darum, der Rat möge über die Anträge der Fraktion KIDitiative (vergleiche TOP A 1) einzeln abstimmen.

Herr Dr. Fischer äußert die Ablehnung des Haushalts 2008 durch die FDP-Fraktion auf Grund der in seiner Haushaltsrede formulierten Kritikpunkte.

Herr Dr. Baeumle-Courth **beantragt**, der Rat möge die Einrichtung einer weiteren Stelle im Bereich Stadtplanung beschließen. Einzelfallorientierte Entscheidungen der Stadt im Bereich Stadtplanung würden einen erhöhten Personalaufwand verursachen, der aufgefangen werden müsse. Zudem solle seines Erachtens auch der Rat über die Anträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses beraten und entscheiden.

Herr Orth lässt daraufhin zunächst über die **Anträge** der Fraktion KIDitiative einzeln abstimmen:

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 012.660 (Buchstabe c)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die FDP-Fraktion, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 012.760 (Buchstabe c)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die FDP-Fraktion, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 012.760 (Buchstabe f)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 012.760 (Buchstabe g)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu

der Produktgruppe 012.765 (Buchstabe b)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die FDP-Fraktion, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Dr. Fischer **beantragt** zu dem Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 013.770 (Buchstabe b)), die in Klammern gesetzte Forderung „(jährlich 25%)“ zu streichen. Hiermit zeigt sich die Fraktion KIDitiative einverstanden.

Der so geänderte Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 013.770 (Buchstabe b)) wird einstimmig angenommen.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 013.775 (Buchstabe b)) stimmen Teile der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 013.785 (Buchstabe b)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 014.736 (Buchstabe a)) stimmen Teile der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 014.736 (Buchstabe b)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 014.736 (Buchstabe c)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einigen Enthaltungen

mehrheitlich abgelehnt.

Für den Antrag der Fraktion KIDitiative zur Ergänzung der Haushaltsziele zu der Produktgruppe 014.736 (Buchstabe d)) stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion und Teile der FDP-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen, inklusive Teilen der FDP-Fraktion, wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Dr. Fischer erläutert zu dem nun folgenden Antrag der Fraktion KIDitiative („Parkgebühren und öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, die für die Nutzung der öffentlichen Straßen eingenommen werden, werden der Produktgruppe 012.765 als Einnahmen zugerechnet.“), die Parkgebühren seien bisher deshalb nicht dem Verkehrswesen als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zugeordnet worden, weil der Rat die Entscheidungskompetenz in Bezug auf übergeordnete Belange, wie z.B. die Belange der Einzelhändler, in der Hand habe behalten und nicht dem Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr habe zuordnen wollen. Es sei jedoch überlegenswert, den Antrag der Fraktion KIDitiative anzunehmen, weil beides sachlich zusammengehöre.

Herr Ziffus kann nicht nachvollziehen, dass die seines Erachtens sinnvollen Vorschläge der Fraktion KIDitiative wohl nur deshalb von der Ratsmehrheit abgelehnt würden, weil es sich um Vorschläge einer anderen Fraktion handele.

Herr Orth und Herr Mömkes widersprechen dieser Einschätzung. Herr Mömkes und Herr Waldschmidt führen aus, die Anträge der Fraktion KIDitiative und die Stellungnahmen der Verwaltung seien den Ratsmitgliedern erst am Tage vor der Ratssitzung zugegangen. Wären die Vorschläge in den Fachausschüssen diskutiert worden, so hätte mit Sicherheit zu einigen Punkten ein Konsens gefunden werden können. Herr Waldschmidt schlägt vor, die Anträge in den Fachausschüssen und in der nächsten Ratssitzung zu beraten und zu entscheiden.

Herr Lang spricht sich für eine Vertagung der Beratung und Entscheidung über die Anträge der Fraktion KIDitiative aus.

Herr Schütz zeigt sich verwundert über das Beratungsverfahren. Die Fraktion KIDitiative habe ihre Anträge zur letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr zur Beratung vorgelegt. Dort seien die Anträge jedoch nicht beraten, sondern ohne Aussprache an den Finanz- und Liegenschaftsausschuss und von diesem wiederum ohne Aussprache an den Rat verwiesen worden. Einen Fehler der Fraktion KIDitiative könne er nicht erkennen.

Er vermute vielmehr, dass viele Ratsmitglieder die neue Haushaltssystematik noch nicht verinnerlicht hätten. Die Haushaltsziele seien etwas anderes als die in der Sitzung des Rates am 08.03.2007 verabschiedeten strategischen Ziele. Die Teilhaushalte seien jedoch von den Fachausschüssen, so wie es bisher üblich war, zur Beratung an den Finanz- und Liegenschaftsausschuss überwiesen worden und eine Diskussion über die Haushaltsziele habe dabei nicht stattgefunden. Es wäre auf Grund der neuen Haushaltssystematik jedoch dringend geboten gewesen, die Teilhaushalte mitsamt den Haushaltszielen in den Fachausschüssen intensiv zu beraten. Frau Alef und Herr Ziffus bekräftigen diese Ausführungen auch in Bezug auf die Verwaltung.

Herr Dr. Kassner erklärt, die Anträge seien im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr als Tischvorlage eingereicht worden. Es habe für die Fraktionen nicht genug Zeit bestanden, die Vorschläge der Fraktion KIDitiative fachlich zu diskutieren; vor Allem habe die Verwaltung in der knappen Zeit zwischen der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr (12.12.2007) und der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses (13.12.2007) keine Stellungnahme zu den Anträgen erarbeiten können.

Er schlage daher ebenfalls vor, die Anträge zur Beratung an die zuständigen Fachausschüsse zu verweisen, um sie in angemessener Weise diskutieren zu können.

Herr Dr. Miege weist die Aussage von Herrn Schütz, die anderen Fraktionen hätten sich mit den Anträgen der Fraktion KIDitiative nicht ausreichend befasst, zurück. Die Zeit sei dafür, wie schon dargelegt, zu knapp gewesen; die Fraktion KIDitiative hätte ihre Anträge rechtzeitig einbringen sollen.

Herr Orth weist darauf hin, dass der Rat die Ergänzungsanträge zu den Haushaltszielen - bis auf eine Ausnahme - soeben jeweils mehrheitlich abgelehnt habe. Die Fraktion KIDitiative müsste daher, sofern die Anträge - wie mehrfach vorgeschlagen - in den Ausschüssen beraten werden sollen, die Anträge erneut für die nächste Fachausschusssitzung stellen.

Er schlage jedoch vor, die drei Anträge, zu denen in der heutigen Sitzung noch kein Beschluss gefasst wurde („Anträge zur Aufstellung des Haushalts, auch bezüglich der eigenbetrieblichen Einrichtungen“ und „Anträge zur Haushaltssicherung“), zur Beratung an die zuständigen Fachausschüsse zu verweisen.

Mit diesem Vorschlag zeigt sich Herr Schütz einverstanden.

Die beiden Anträge der Fraktion KIDitiative „zur Aufstellung des Haushaltes; auch bezüglich der eigenbetrieblichen Einrichtungen“ und der Antrag „zur Haushaltssicherung“ werden einvernehmlich zur Beratung an die zuständigen Fachausschüsse verwiesen.

Herr Schütz formuliert daraufhin einen zusätzlichen **Antrag** der Fraktion KIDitiative, den er auch schon in der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses mündlich zu den Haushaltszielen gestellt habe: „Haushaltsziel Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit; d.h. versteckte Zuschüsse werden abgebaut und Zuschüsse werden im Haushalt ausgewiesen.“

Für diesen Antrag stimmen die Fraktion KIDitiative, Teile der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und ein Ratsmitglied aus den Reihen der FDP-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion und SPD-Fraktion wird der Antrag bei einigen Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Daraufhin stimmt der Rat über den **Antrag** von Herrn Dr. Baeumle-Courth, der Rat möge die Einrichtung einer weiteren Stelle im Bereich Stadtplanung beschließen, ab.

Für diesen Antrag stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und einige Ratsmitglieder aus den Reihen der Fraktion KIDitiative. Mit Gegenstimmen

der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei einer Enthaltung mehrheitlich abgelehnt.

Daraufhin stimmt der Rat über einen **Antrag** der Fraktion KIDitiative, „die Grundsteuer um 5% zu erhöhen“ (vergleiche auch Haushaltsrede von Herrn Schütz), ab.

Für diesen Antrag stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die Fraktion KIDitiative. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Lang fragt, ob es möglich sei, über den Gesamthaushalt 2008 und die Gebührenhaushalte getrennt abzustimmen. In der Sitzung des Finanz- und Liegenschaftsausschusses habe Herr Muth erläutert, dies sei nicht nötig, denn die Gebührensatzungen würden von der Abstimmung über den Gesamthaushalt nicht berührt. Sofern diese Aussage nicht richtig sei, beantrage er die getrennte Abstimmung über den Gesamthaushalt und die Gebührenhaushalte, denn die BfBB-Fraktion wolle Gebührenerhöhungen nicht zustimmen.

Herr Orth und Herr Mumdey antworten, die Auskunft von Herrn Muth sei richtig.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der BfBB-Fraktion gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der FDP-Fraktion und der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2008 wird unter Berücksichtigung der vom Finanz- und Liegenschaftsausschuss vorgeschlagenen Änderungen beschlossen.

<-@
6. **Wirtschaftsplan 2008 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung"**

@-> Herr Lang äußert die grundsätzlichen Bedenken der BfBB-Fraktion gegenüber Eigenbetrieben, die nach seiner Auffassung nur unzureichend kontrolliert würden. Dennoch werde die BfBB-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Frau Alef erläutert, die Fraktion KIDitiative werde den Beschlussvorschlag auf Grund des Verzichts auf die städtischen Zuschüsse zum Kinderhaus Pannenberg ablehnen.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen von CDU-Fraktion, SPD-Fraktion und BfBB-Fraktion gegen die Stimmen der FDP-Fraktion und der Fraktion KIDitiative bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

@-> <-@
Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Fachbereich Grundstückswirtschaft und Wirtschaftsförderung“ für das Jahr 2008 wird in der dem Rat am 20.09.2007 vorgestellten Fassung einschließlich der im Finanz- und Liegenschaftsausschuss am 13.12.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.

<-@
7. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2008**

@-> Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Der Wirtschaftsplan des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach für das Jahr 2008 wird in der dem Rat am 20.09.2007 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 12.12.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.**

<-@
8. **Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach" für das Wirtschaftsjahr 2008**

@-> Herr Sonnenberg äußert die Ablehnung des Beschlussvorschlages durch die Fraktion KIDitiative. Die kalkulatorische Verzinsung sei mit 7,34% deutlich zu hoch angesetzt.

Herr Dr. Steffen hält die Finanzierung des städtischen Haushalts über kalkulatorische Zinsen für unsozial. Der Wasserverbrauch eines Haushaltes steige proportional zur Personenzahl. Dies gelte jedoch nicht für die benötigte Wohnfläche. Aus diesem Grunde würden höhere Abwassergebühren Familien mit Kindern stärker belasten als höhere Grundsteuern und seien insofern „familienfeindlich“.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion gegen die Stimmen der FDP-Fraktion, der Fraktion KIDitiative und der BfBB-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Der Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Abwasserwerk der Stadt Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2008 wird in der dem Rat am 20.09.2007 vorgestellten Fassung einschließlich der im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 12.12.2007 zur Beratung vorgelegten Änderungen beschlossen.**

<-@
9. **Stellenplan 2008**

@-> Herr Dr. Fischer beantragt, der Rat möge über die Buchstaben A) bis F) des Beschlussvorschlages einzeln abstimmen. Er erläutert, die FDP-Fraktion werde gegen Buchstabe D) des Beschlussvorschlages stimmen; eine zusätzliche Überwachung des ruhenden Verkehrs könne negative Auswirkungen für den Einzelhandel nach sich ziehen.

Herr Rosen fragt, warum der Stellenplan die Einrichtung von zwei Stellen im Bereich „Mobile Geschwindigkeitsüberwachung“ vorsehe.

Herr Orth erläutert, eine Stelle werde für den Außendienst und eine Stelle für den Innendienst benötigt.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Buchstabe A) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

Buchstabe B) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Buchstabe C) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Buchstabe D) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Buchstabe E) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Buchstabe F) des Beschlussvorschlages wird beschlossen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der FDP-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

Der so veränderte Stellenplan wird insgesamt beschlossen.

10. <-@
Feststellung des Jahresabschlusses 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Städtische Feuerwehr" der Stadt Bergisch Gladbach

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@->

1.

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt gemäß § 26 Absatz 2 Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) die Bilanz der städtischen Feuerwehr Bergisch Gladbach zum 31.12.2006 in Aktiva und Passiva mit 30.118.848,83 EUR und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresverlust von 5.508.115,69 EUR fest.

2.

Der Lagebericht 2006 wird gemäß § 26 Absatz 2 EigVO NRW festgestellt.

3.

Der Jahresverlust aus 2006 von 5.508.115,69 EUR zuzüglich Verlustvortrag in Höhe von 1.335.004,12 EUR (Verlustvortrag zum 01.01.2006 6.921.660,12 EUR abzüglich Verlustausgleich in 2006 in Höhe von 5.586.656,00 EUR), insgesamt 6.843.119,81 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

<-@
11. Feststellung des Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"
Entlastung der Betriebsleitung betreffend Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"

@-> Herr Dr. Fischer fragt, warum bei dieser und der unter dem vorhergehenden TOP behandelten Vorlage die Fehlbeträge auf neue Rechnung vorgetragen würden.

Herr Muth antwortet, die Fehlbeträge würden aus buchungstechnischen Gründen auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Fehlbetrag müsse üblicherweise vom Eigentümer ausgeglichen, d.h. Liquidität müsse zugeführt werden. Dies sei vorliegend jedoch nicht nötig, da die Einrichtung keine Liquiditätsprobleme habe, weil sie sich des Kasenkontos bedienen könne. Der Fehlbetrag könnte nun gegen das Eigenkapital gebucht werden. Es sei jedoch sinnvoll, ihn stattdessen auf neue Rechnung vorzutragen und im Haushaltsjahr 2008, in dem die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aufgelöst und in den Kernhaushalt übernommen würden, aufzulösen.

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Der Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „GL-Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach“ wird festgestellt.**

Der Jahresverlust 2006 in Höhe von 3.860.360,60 EUR wird in Höhe von 3.695.709,00 EUR durch den Verlustausgleich der Stadt Bergisch Gladbach ausgeglichen. Es verbleibt ein Fehlbetrag in Höhe von 164.651,60 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Entlastung der Betriebsleitung wird beschlossen.

<-@
12. Entlastung des Betriebsausschusses betreffend Jahresabschluss 2006 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "GL Kultur/Kulturbetrieb Bergisch Gladbach"

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> **Die Entlastung des Betriebsausschusses wird beschlossen.**

<-@

13. Über- und außerplanmäßige Ausgaben 2007

@-> Der Rat nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

<-@

14. Einwohnerfragestunde

@-> Fragen von Herrn Hoffmann zu den Kosten einer Datenleitung und zur Möglichkeit der Errichtung eines gemeinsamen Rathauses an Stelle der beiden jetzigen Verwaltungssitze

Herr Orth verliest Fragen von Herrn Hoffmann, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind.

Herr Orth antwortet, es gebe eine derartige Datenleitung; sie sei im Jahr 2000 mit einem Investitionsvolumen von 125.000,- EUR eingerichtet worden und verursache keine laufenden Betriebskosten.

Ein Neubau eines gemeinsamen Rathauses als Vereinigung der beiden jetzigen Verwaltungssitze solle aus vielschichtigen Gründen nicht verwirklicht werden.

Fragen der „Bürgerinitiative zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Meisheide“ zur Änderung des Flächennutzungsplans Meisheide

Herr Schmickler verliest und beantwortet die Fragen der Bürgerinitiative:

1. Frage:

„Warum verstößt die Stadt gegen die ‚Nationale Strategie zur Sicherung der biologischen Vielfalt‘ der Bundesregierung, mit der der Klimaschutz gestärkt und das Artensterben verringert werden soll (es wird ein Beschaffungs- und Bauwesen angestrebt, das auf Arten und Lebensräume Rücksicht nehmen soll, Versiegelungen sollen vermieden und vermehrt ‚Grüne Lungen‘ geschaffen werden) und erklärt landwirtschaftliche Nutzflächen zum Gewerbegebiet, obwohl der Stadt vorhandene Gewerbeflächen zur Verfügung stehen?“

Herr Schmickler antwortet, ökologische Belange besäßen im planerischen Handeln der Stadt Bergisch Gladbach einen hohen Stellenwert. Aus Gründen des Artenschutzes habe die Stadt vor wenigen Jahren einen gegenüber dem Bebauungsplan Meisheide um ein vielfaches größeren Gewerbegebietsplan aufgehoben und damit das FFH- und Naturschutzgebiet „Grube Weiß“ erst möglich gemacht. Bei jeder Ausweisung neuer Gewerbegebiete würden jeweils detailliert Zustand und Wert der vorhandenen Natur ermittelt. Erst dann würde endgültig abgewogen, ob eine bauliche/gewerbliche Nutzung in Frage kommen könne. Zudem würden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen einer nach ökologischen Kriterien erstellten stadtweiten Ausgleichsflä-

chenplanung festgesetzt. Mit Ökokonto und Ausgleichsflächenpool sei die Stadt in diesem Bereich - auch im Vergleich zu anderen Kommunen - strategisch gut aufgestellt.

2. Frage:

„Aus meiner Sicht hat die Stadt kein ordnungspolitisches Konzept, aus dem hervorgeht, warum die Meisheide zum Gewerbegebiet werden muss. Können Sie mir bitte erklären, welches Konzept der Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in gewerbliche Flächen in der Meisheide zu Grunde liegt und wann die Stadt dieses Konzept aufgestellt bzw. entschieden hat?“

Herr Schmickler antwortet, die Stadt Bergisch Gladbach verfüge nur noch über geringe und im Bereich Bensberg über keine weiteren Reserveflächen für Gewerbe. Dies würde u.a. durch das Gewerbeflächenkonzept für den Rheinisch-Bergischen Kreis von 2001 belegt. Die Stadt bemühe sich daher, im Sinne einer ausgewogenen Stadtentwicklung weitere Gewerbeflächen zu entwickeln. Der Bereich Meisheide sei im gültigen Gebietsentwicklungsplan für gewerbliche Nutzung vorgesehen. Auch das Gewerbeflächenkonzept des Kreises favorisiere autobahnahe Standorte. Gleiches habe der Hauptausschuss 2003 zum Handlungsraum Arbeit und Gewerbe der Rahmenplanung Bensberg für das Einzugsgebiet der Anschlussstelle Moitzfeld entschieden. Auf diese Grundlagen baue der Flächennutzungsplan als zentrales stadtweites Planungsinstrument auf. Das Baugesetzbuch gebe ihm die in der Frage angesprochene Funktion eines stadtweiten Konzeptes der Flächennutzungen, denn dort heiße es in § 5 Absatz 1: „Im Flächennutzungsplan ist für das ganze Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darzustellen.“

3. Frage:

„Gewerbeflächen werden ausgewiesen, um darauf anschließend eine gewerbliche Bebauung stattfinden zu lassen. Warum soll die Meisheide in gewerbliche Flächen umgewandelt werden, obwohl Ihnen bekannt ist, dass in der Meisheide geschützte Tierarten, z.B. die Fledermaus und der Feldhase, beheimatet sind und Sie mit dieser Umwandlung die Voraussetzung dafür schaffen, dass der Lebensraum dieser geschützten Tierarten zerstört werden kann?“

Herr Schmickler antwortet, im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens würden detaillierte Gutachten zu allen Aspekten von Natur und Umwelt erarbeitet. In diesen Gutachten würde auch untersucht, ob bedrohte Tierarten durch die Planung gefährdet werden. Diese Gutachten würden dann zweifach geprüft; einmal durch die Fachleute der Stadtverwaltung und andererseits durch die Expertinnen und Experten in den zuständigen Unteren Staatlichen Verwaltungsbehörden beim Kreis (z.B. Untere Landschaftsbehörde, Untere Wasserbehörde). Sollten die Fachgutachten dann Lebensräume schutzwürdiger Tierarten aufzeigen, so sei im Bebauungsplanverfahren darauf einzugehen.

4. Frage:

„An der topografischen Lage der Meisheide hat sich nichts geändert. Wie kann es sein, dass die Stadt im Jahr 2000 entschieden hat, dass sich das Gebiet Meisheide auf Grund der topografischen Lage nicht als Gewerbegebiet eignet; jetzt entscheidet sich

die Stadt, dass die Meisheide sich sehr wohl als Gewerbegebiet eignet?“

Herr Schmickler antwortet, die planerische Eignung einer Fläche sei stets nutzungsabhängig. Dabei werde nicht bestritten, dass der Bereich Meisheide aus topografischen Gründen, aber auch auf Grund der begrenzten Fläche und der benachbarten Wohnbebauung, nicht für jedes Gewerbe geeignet sei. Die aktuelle Planung für ein Porsche-Zentrum zeige aber, dass sinnvolle Nutzungsvarianten bestünden. Hierbei dürfe die Autobahnnähe nicht übersehen werden, die speziell für Porsche ein zentrales Standortkriterium sei. Schließlich führe auch der extreme Gewerbeflächenmangel in Bergisch Gladbach dazu, dass auch schwieriger zu erschließende bzw. zu bebauende Grundstücke überplant werden müssten.

5. Frage:

„Warum muss die Umwandlung der landwirtschaftlichen Flächen in Gewerbefläche so schnell und im ‚Hau-Ruck-Verfahren‘ erfolgen?“

Herr Schmickler antwortet, beide Planverfahren - das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes sowie das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes - würden strikt nach den Verfahrensvorschriften des Baugesetzbuches durchgeführt. Die in diesem Gesetz mehrfach vorhandenen Möglichkeiten, Verfahren zu verkürzen, würden sämtlich nicht genutzt. Von einem „Hau-Ruck-Verfahren“ könne demnach keine Rede sein. Allerdings respektiere die Stadtverwaltung auch - soweit dies möglich sei - die Bedürfnisse potentieller Bauherren nach Terminklarheit und einer stringenten Bearbeitung der Pläne. Dies sei eine entscheidende Voraussetzung, um im Bereich der Wirtschaftsförderung erfolgreich zu sein.

6. Frage:

„Warum ignoriert die Stadt die Unterschriften von über 500 Moitzfeldern, die sich gegen ein Gewerbegebiet Meisheide aussprechen?“

Herr Schmickler antwortet, die Planungen für das Gewerbegebiet Meisheide seien in einem gesamtstädtischen Rahmen zu sehen. Nur noch wenige Bereiche entlang der A 4 würden die Anforderungen erfüllen, die heute an Gewerbegebiete gestellt werden. Speziell für das Porsche-Zentrum hätten andere Flächen - auch nach intensiver Suche - nicht zur Verfügung gestanden. Bei allem Verständnis für die Motive der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, die in vielfältiger Weise auch in die Abwägungen eingeflossen seien, hätte hier nicht anders entschieden werden können.

Frau Rösener stellt die Zusatzfrage, wie es zu erklären sei, dass allein an sie persönlich bereits zwei Einwohner der Stadt herangetreten seien und auf zur Verfügung stehende alternative Flächen hingewiesen hätten, der Stadtbaurat jedoch gleichzeitig die Verfügbarkeit von Alternativen in seinen vorhergehenden Antworten immer verneint habe. Es handele sich bei diesen Alternativen um ein Grundstück am Bockenberg, welches angeblich auch geprüft worden sei, und um ein Grundstück in Bensberg in der Nähe der Straßenbahnlinie/Kölner Straße, welches der Landschaftsverband Rheinland zum Verkauf anbiete.

Herr Schmickler antwortet, dass die Fläche an der Kölner Straße aus städtebaulichen Gründen für die Ansiedlung eines Autohauses nicht zu präferieren sei. Es gebe diesbezüglich auch einen Beschluss des Planungsausschusses, der eine Nutzung der Fläche im Bereich „Büro und Wohnen“ anstrebe. Die Verwaltung habe zudem mögliche

Standorte im Bereich Bockenberg untersucht, die sich als nicht nutzbar erwiesen hätten. Gerade in diesem Bereich müssten zudem noch weitere Projekte verwirklicht werden, so zum Beispiel ein Standort für die Feuerwehr.

Frau Rösener stellt eine weitere Zusatzfrage. Die Stadt habe den Ausbau der Wohnsiedlung Meisheide bisher aktiv gefördert. Es sei nicht nachvollziehbar, warum diese Wohnsiedlung nun durch ein Gewerbegebiet umschlossen und damit mitten in ein Gewerbegebiet verlegt werden solle.

Herr Schmickler verweist auf seine Antwort (Satz 2) zu Frage 1. Die Aufhebung des Bebauungsplans „Grube Weiß“, der eine viel größere gewerbliche Nutzung vorgesehen habe, sei zu einem Zeitpunkt vorgenommen worden, an dem der Großteil der Wohnbebauung in der Meisheide bereits bestanden habe. Die Frage von Frau Rösener sei aus seiner Sicht nur für den Fall berechtigt, dass dieser Bebauungsplan noch bestehen würde. Die Wohnsiedlung werde zudem nicht komplett von Gewerbe umschlossen, sondern das Gewerbegebiet werde auf einen schmalen Streifen entlang der Landstraße beschränkt. Es werde eine wohngebietsverträgliche Nutzung entstehen.

<-@
15. Weiterentwicklung der Verbundschule Wilhelm-Wagener-Schule zu einem Kompetenzzentrum in der Stadt Bergisch Gladbach

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Die Stadt Bergisch Gladbach beantragt fristgerecht die Weiterentwicklung der Wilhelm-Wagener-Schule zu einem Kompetenzzentrum.**

<-@
16. Zielvereinbarung für die soziale Versorgung für die Senioren und Seniorinnen 2008-2013

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Die Zielvereinbarung Altenhilfe (Teil B der DS-Nr. 400/2007) wird als Gestaltungsrahmen für die Seniorenarbeit in Bergisch Gladbach für die Jahre 2008-2012 beschlossen.**

<-@
17. Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Der beigefügten Zielvereinbarung nach § 5 Behindertengleichstellungsgesetz NRW zwischen dem Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadt Bergisch Gladbach wird zugestimmt.**

<-@
18. Änderung der Richtlinien zur Förderung der Kindertagespflege
Änderung der Geldleistungen an die Tagespflegepersonen

@-> Der TOP wurde von der Tagesordnung abgesetzt (vergleiche Protokollierung zu TOP A 1).

<-@

19. Regionale 2010 - Projekt stadt :gestalten

@-> Herr Ziffus äußert seine Verwunderung darüber, dass der Ergänzungsantrag der Fraktion KIDitiative zu den Haushaltszielen unter TOP A 5 (Inhalt: Offenlegung und Renaturierung der Strunde im gesamten Verlauf mit Ausnahme privater Gebiete) mehrheitlich abgelehnt wurde. Wenn die Vorlage 648/2007 nun vom Rat beschlossen würde, lägen aus seiner Sicht zwei sich widersprechende Beschlüsse vor.

Herr Schmickler entgegnet, dass es sich bei dem Ergänzungsantrag der Fraktion KIDitiative um die Formulierung eines kategorischen Haushaltszieles gehandelt habe. Nun solle der Rat über das konkrete Projekt stadt :gestalten - in dem ein Ziel formuliert werde, die Strunde in bestimmten Teilen offen zu legen - entscheiden. Aus der von Herrn Ziffus geschilderten Situation solle kein Konflikt konstruiert werden, denn es sei durchaus zulässig, ein kategorisches Ziel nicht zu beschließen, es jedoch gleichzeitig in Teilen verfolgen zu wollen. Er selbst wolle die Intentionen der Ratsmitglieder bei der Beschlussfassung nicht bewerten.

Herr Dr. Kassner ergänzt, dass zwischen den beiden von Herrn Ziffus geschilderten Beschlussvorschlägen ein großer Unterschied bestehe: einerseits die Offenlegung der Strunde im gesamten Verlauf (Antrag Fraktion KIDitiative), andererseits die Offenlegung der Strunde nur dort, wo es möglich ist (Regionale 2010)).

Herr Kamp äußert für die BfBB-Fraktion den Wunsch, die Regionale 2010 solle - vor allem auch als Wirtschaftsfaktor - der gesamten Region und allen Stadtteilen, insbesondere auch Bensberg, zu Gute kommen. Die BfBB-Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Herr Orth verweist auf die Abgrenzungen der Projektskizze. Die Auswirkungen des Projektes stadt :gestalten würden jedoch weit über das Zentrum Gladbach hinausgehen; das Projekt würde somit der gesamten Stadt zu Gute kommen.

Herr Schmickler ergänzt, dass im Rahmen der Regionale 2010 für die Strunde auch ein separates Projekt (:regiogrün) bestehe, das viele Bergisch Gladbacher Stadtteile umfasse. Er verweist dazu auf die zu Beginn der Sitzung ausgeteilte Informationsbrochure.

Herr Orth weist darauf hin, dass die in der Sitzung des Hauptausschusses angemahnte, geschlechtsneutrale Formulierung des Memorandums in Arbeit sei und für die Veröffentlichung fertig gestellt werde. Zudem seien die in der Sitzung beschlossenen Änderungen Bestandteil des heutigen Beschlusses.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> **Die Stadt Bergisch Gladbach beabsichtigt, das Projekt stadt :gestalten im Arbeitsbereich :stadt der Regionale 2010 mit dem Ziel einer nachhaltigen integrierten Entwicklungsplanung für die Stadtmitte durchzuführen.**

Der Rat stimmt den im Memorandum, Rahmenplan und Zeitmaßnahmenplan

dargestellten Inhalten, Zielen und den vorgeschlagenen Abläufen zu.

20. <-@
Änderung Nr. 166/5285 - Eichelstraße/ehem. belgische Schule - des Flächennutzungsplanes
- Beschluss der Änderung

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Gemäß § 2 BauGB wird die Änderung Nr. 166/5285 - Eichelstraße/ehem. belgische Schule - des FNP beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigelegt (§ 5 Abs. 5 BauGB).**

21. <-@
Bebauungsplan Nr. 5285 - Eichelstraße - 4. Änderung
- Beschluss als Satzung

@-> Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschließt gemäß § 10 BauGB und der §§ 7 und 41 GO NW den Bebauungsplan Nr. 5285 - Eichelstraße - 4. Änderung als Satzung und dazu die Begründung gemäß § 9 Abs. 8 BauGB.**

22. <-@
Änderung Nr. 167/5538 - Meisheide - des Flächennutzungsplans
- Beschluss zu Stellungnahmen
- Beschluss der Änderung

@-> Herr Dr. Baeumle-Courth weist die Ratsmitglieder darauf hin, dass zu diesem TOP heute wahrscheinlich ein Beschluss gefasst werde, der voraussichtlich nicht umkehrbar sei. Wenn die Änderung des Flächennutzungsplanes heute jedoch nicht beschlossen werde, so könne man zu einem späteren Zeitpunkt in einem anderen Kontext immer noch darauf zurückkommen.

Kein Ratsmitglied aus Moitzfeld habe sich bisher für die Änderung ausgesprochen. Entgegen der Aussage der Verwaltung gebe es auch konkrete Standortalternativen, die von der Verwaltung jedoch nicht abgewogen worden seien. Herr Dr. Baeumle-Courth verweist auf die in der Einwohnerfragestunde benannten Standortalternativen und benennt eine dritte Alternative, die auch auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach unter dem Bereich „Wirtschaftsförderung“ aufgeführt werde. Sie sei nach dem Bekunden der Wirtschaftsförderung verkehrsgünstig an der A 4 gelegen und seines Erachtens ausreichend groß für das beabsichtigte Bauvorhaben. Es sollten keine kleinteiligen Flächennutzungsplanänderungen durchgeführt werden, nur weil ein Investor Interesse signalisiere.

Herr Pütz schließt sich diesen Ausführungen an. Er ergänzt, es sei auch mit Hilfe der bisher eingeholten Gutachten nicht abzusehen, wie sich die Lärmbelastung, die Wasserproblematik auf Grund der Hanglage und die bereits heute völlig ausgelastete Verkehrssituation nach einer Flächennutzungsplanänderung entwickeln würden. Statt übereilte Beschlüsse zu fassen, sollten Rat und Verwaltung eine strukturierte Gewer-

begebietsplanung in Bensberg und Moitzfeld vornehmen.

Herr Pütz weist darauf hin, dass dies seine persönliche Auffassung und nicht die Auffassung der SPD-Fraktion sei.

Herr Sacher äußert seine Vermutung, dass Herr Dr. Baeumle-Courth auf Grund einer möglichen Mitgliedschaft in der Bürgerinitiative in diesem TOP befangen sein könnte.

Herr Orth erläutert, dass eine einfache Mitgliedschaft in der erwähnten Bürgerinitiative keine Befangenheit verursache.

Herr Dr. Baeumle-Courth widerspricht der Vermutung von Herrn Sacher. Er sei kein Mitglied der Bürgerinitiative und auch die Tatsache, dass er in der Nähe zur Meisheidewohnung wohne, sei kein Befangenheitsgrund.

Herr Kamp spricht sich für die BfBB-Fraktion ebenfalls gegen den Beschlussvorschlag aus. Dieser schüre Konflikte zwischen den Anwohnerinnen/Anwohnern und der Stadt, biete keine Planungssicherheit für Gewerbe- und Wohnbebauung und es gebe keine Garantie des Investors, den Standort langfristig zu nutzen. Es sei vielmehr eine solide und dauerhafte Planung von Wohn- und Gewerbeflächen nötig, die Einzelinteressen standhalte.

Frau Graner entgegnet, der Planungsausschuss habe sich umfassend in mehreren Sitzungen mit der Thematik befasst und es seien alle heute vorgebrachten Argumente diskutiert worden. Sie fordere den Rat auf, über den Beschlussvorschlag abzustimmen.

Herr Dr. Baeumle-Courth widerspricht dieser Einschätzung. Es seien bisher in jeder Sitzung des Planungsausschusses neue Argumente vorgetragen worden, die von der Ausschussmehrheit jedoch schnell verworfen worden seien. Auch zur heutigen Sitzung würden neue Argumente (Alternativflächen) vorliegen, die bereits vorgetragen und von der Verwaltung bisher nicht kommentiert worden seien.

Herr Rosen erläutert, die Fraktion KIDinitiative werde dem Beschlussvorschlag zustimmen und bittet die Verwaltung um Darstellung, ob tatsächlich Alternativflächen zur Verfügung stünden. Herr Schütz ergänzt, die Fraktion KIDinitiative habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, sondern sehr intensiv diskutiert. Die Fraktion KIDinitiative sei in einem Abwägungsprozess zu dem Ergebnis gekommen, dass die Fläche für eine Gewerbeansiedlung - vor Allem auf Grund der Autobahnnähe - grundsätzlich geeignet sei und unterstütze den Beschlussvorschlag.

Herr Schneeloch zeigt sich verwundert darüber, dass sein schriftlich bei der Verwaltung eingereicherter Antrag zur Einholung von Gutachten unabhängiger und unbefangener Sachverständiger zu Artenschutz, Naturschutz, FFH-Gebiet, Lärmschutz, Immissionsschutz sowie den Auswirkungen auf Boden und Straßenverkehr und - hilfsweise - auf Vertagung der Beschlussfassung, nicht den Sitzungsunterlagen für die Ratssitzung beigelegt worden sei. Aus diesem Grund verliert Herr Schneeloch seinen **Antrag auf Vertagung**, der in der Sitzung des Planungsausschusses am 11.12.2007 den Ausschussmitgliedern schriftlich vorgelegen hat. Im Wesentlichen begründet Herr Schneeloch seinen Antrag wie folgt: Der Anspruch leite sich formalrechtlich aus den ihm als Ratsmitglied zustehenden Mitwirkungs- und Informationsrechten her. Bei

der Aufstellung von Bauleitplänen sei nach dem Baugesetzbuch u.a. die Sicherheit der Wohn- und Arbeitsbevölkerung zu berücksichtigen. Dies sei im vorliegenden Fall nicht geschehen; die eingeholten Gutachten, die hinsichtlich Plausibilität, innerer Widerspruchsfreiheit und Aussagekraft ungenügend seien, habe ein befangener Investor erstellen lassen. Bei der Meisheide handele es sich um einen sog. „Siefen“, also ein feuchtes, tief eingeschnittenes Tal. Im Winter komme es hier schnell zu Glatteisbildung (erhöhte Unfallgefahr) und es werde durch das geplante Gewerbegebiet eine große Fläche versiegelt (Überflutungsgefahr), wobei eine Ableitung des Regenwassers in den Eschbach nicht in Frage komme. Zudem verschärfe ein Gewerbegebiet die bereits jetzt ausgelastete Verkehrssituation.

Herr Schneeloch verliest einige Fragen von Anwohnerinnen und Anwohnern der Meisheide, die von der Verwaltung im Tenor wie folgt beantwortet worden seien: Es sei keine weitere Bebauung in Meisheide geplant, erst recht kein Gewerbegebiet. Zudem sei u.a. ein Antrag auf Errichtung eines Carports abgelehnt worden wegen Nähe zum FFH-Gebiet; eine Anfrage bezüglich der Möglichkeit der Aufstockung einer Garage durch ein Spitzdach sei unter Hinweis auf das Geländegefälle negativ beantwortet worden.

Herr Zalfen sieht in der Steigung des Geländes keinen Hinderungsgrund für eine Gewerbeansiedlung. Vor Allem könne er nicht nachvollziehen, warum eine Gewerbebebauung die Wasserproblematik und die Lärmsituation verschärfen würde: Es sei im Gegenteil sogar ein Regenrückhaltebecken geplant. Gewerbetreibende würden ihre Gewerbebetriebe in der Regel am späten Nachmittag oder frühen Abend schließen; es würde eine Riegelbebauung entstehen, die das Wohngebiet vom Lärm der viel befahrenen Straße abschirme. Die Gutachten seien keine von dem Investor initiierten „Gefälligkeitsgutachten“, sondern die Wahl der Gutachter sei vielmehr mit der Stadt abgestimmt worden, um rechtssichere Gutachten zu gewährleisten. Die SPD-Fraktion werde mit Ausnahme von zwei Fraktionsmitgliedern der Flächennutzungsplanänderung zustimmen. Die Entscheidung solle nicht vertagt werden.

Herr Ziffus spricht sich für den Antrag von Herrn Schneeloch aus. Es gebe an der Paffrather und an der Mühlheimer Straße sogenannte „Cluster“, an denen sich bereits viele Automobilhändler angesiedelt hätten. Dort sei Platz genug für weitere Betriebe. Er vermute, dass Porsche sich in Nähe zur Autobahn und zu einem Wohngebiet ansiedeln wolle, um seinen Kundinnen und Kunden das Ausfahren ihrer „Rennwagen“ zu ermöglichen.

Für den Antrag von Herrn Schneeloch auf Vertagung stimmen die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die Fraktion KIDitiative und die BfBB-Fraktion sowie zwei Ratsmitglieder aus den Reihen der SPD-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, den übrigen Mitgliedern der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Herr Mömkes äußert die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Flächennutzungsplanänderung. Die CDU-Fraktion habe ausführlich über den Beschlussvorschlag diskutiert und wisse, dass diese Entscheidung nicht bei allen Bürgerinnen und Bürgern auf Zustimmung stoße. Allerdings sei der Rat für das Wohl der gesamten Stadt verantwortlich.

Herr Dr. Baeumle-Courth will nicht verhindern, dass sich die Firma Porsche in Ber-

gisch Gladbach ansiedelt. Er fordere nur eine weise Erstellung von langfristigen Gesamtkonzepten. In Zeiten knapp werdender Gewerbeflächen müssten die zur Verfügung stehenden Flächen sinnvoll genutzt und nicht jedem Investor die erstbeste Fläche zugesprochen werden.

Frau Beisenherz-Galas appelliert an die Ratsmitglieder, den Natur- und Artenschutz ernst zu nehmen und gegen den Beschlussvorschlag zu stimmen.

Herr Lang **beantragt die geheime Abstimmung** über den Beschlussvorschlag. Dies gebe jedem Ratsmitglied die Möglichkeit, nach seinem Gewissen zu entscheiden.

Für den Antrag stimmen insgesamt 15 Ratsmitglieder (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, BfBB-Fraktion und einzelne Ratsmitglieder anderer Fraktionen). Die gem. § 18 Abs. 3 Geschäftsordnung erforderliche Stimmzahl von mindestens 1/5 der Ratsmitglieder ist damit erreicht.

Herr Waldschmidt **beantragt für die SPD-Fraktion den Schluss der Aussprache** und die sofortige Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

Der Antrag wird mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion und gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der Fraktion KIDinitiative angenommen.

Herr Orth weist auf die Tischvorlage (DS-Nr. 708/2007) hin, in der er unter Buchstabe A) vorschläge, einen von drei Planungsausschussmitgliedern eingereichten, schriftlichen Einspruch zurückzuweisen und in der er unter Buchstabe B) vorschläge, die bereits in der Vorlage 621/2007 formulierten und begründeten Beschlüsse zu fassen.

Herr Orth fragt Herrn Lang, ob sich sein Antrag auf geheime Abstimmung auch auf den Beschlussvorschlag unter Buchstabe A) der Vorlage 708/2007 bezogen habe, was von Herrn Lang verneint wird.

Der Rat fasst daraufhin mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der BfBB-Fraktion und gegen eine Stimme aus den Reihen der SPD-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

A.

Der schriftliche Einspruch der Ausschussmitglieder Dr. Peter Baeumle-Courth und Werner Schwamborn sowie des stellvertretenden Mitgliedes Hans-Werner Bierganns gem. § 30 GeschO vom 13.12.2007 gegen den in der Sitzung des Planungsausschusses am 11.10.2007 gefassten Beschluss zu Tagesordnungspunkt A 10 „Änderung Nr. 167/5538 - Meisheide - des Flächennutzungsplans“ ist aus formellen Gründen unzulässig und wird zurückgewiesen.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler schlägt die CDU-Fraktion Herrn Dr. Kassner, die SPD-Fraktion Herrn Dr. Arndt und die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Scheerer vor. Der Rat zeigt sich mit diesen Vorschlägen einvernehmlich

einverstanden.

Es werden 66 Stimmzetteln abgegeben. Alle abgegebenen Stimmzettel sind auch gültig. Die Auszählung ergibt folgendes Abstimmungsergebnis:

Der Rat fasst in geheimer Abstimmung mehrheitlich mit 49 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und einer Enthaltung folgenden **Beschluss**:

B.

I. Den im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Änderung Nr. 167/5538 - Meisheide - des Flächennutzungsplans gem. § 3 Abs. 2 BauGB vorgetragene Anregungen der Einwender

**B1 Rechtsanwälte Verweyen, Lenz-Voß, Boisserée, für die Mandanten „Bürgerinitiative zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzflächen in der Meisheide“ wird teilweise entsprochen,
T1 Rheinisch-Bergischer Kreis wird teilweise entsprochen,
T2 IHK zu Köln, Zweigstelle Leverkusen wird teilweise entsprochen.**

Herr Orth schlägt vor, auf Grund dieses eindeutigen Abstimmungsergebnisses in Bezug auf die nun folgende Abstimmung über den Beschlussvorschlag unter Buchstabe B) Ziffer II. auf eine geheime Abstimmung zu verzichten. Hiermit erklärt sich der Rat einvernehmlich einverstanden.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der BfBB-Fraktion und gegen zwei Stimmen aus den Reihen der SPD-Fraktion bei einigen Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

B.

II. Gemäß § 2 des Baugesetzbuches wird in Kenntnis der in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen die Änderung Nr. 167/5538 - Meisheide - des Flächennutzungsplans beschlossen. Der Änderung ist eine Begründung beigefügt (§ 5 Abs. 5 BauGB).

<-@

23. Mobile Geschwindigkeitsüberwachung

@-> Herr Dr. Baeumle-Courth appelliert an die Verwaltung, gegenüber der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass die mobile Geschwindigkeitsüberwachung besonders an Problemstellen vorgenommen werden solle. Dabei sollten die Anregungen aus dem Ausschuss für Anregungen und Beschwerden berücksichtigt werden. Es sei wichtig, dass in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck entstehe, die Stadt betreibe „Abzocke“ an ihren Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern.

Frau Beisenherz-Galas ergänzt, sie könne dem Beschlussvorschlag nur zustimmen, wenn deutlich sei, dass die Überwachungen präventiven und nicht finanziellen Charakter hätten.

Herr Waldschmidt und Herr Rosen entgegnen, die Vorlage sei genau mit dieser Intention im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr intensiv diskutiert und abgestimmt worden.

Herr Nagelschmidt kann nicht nachvollziehen, warum sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN so vehement für die Schnellfahrerinnen und -fahrer einsetze; letztlich sei dieses Verhalten bekanntermaßen klimafeindlich.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der BfBB-Fraktion bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

1. **Die Messtätigkeit vor Ort (Gestellung des Messtechnikers, der Messtechnik und des Fahrzeuges) wird im Wege der öffentlichen Ausschreibung zunächst für 18 Monate an einen externen Dienstleister vergeben.**

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und bei einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

2. **Die notwendigen Haushaltsmittel einschließlich der zu erwartenden Einnahmen sind in der Änderungsliste zum Haushalt 2008 enthalten und werden zur Verfügung gestellt.**

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und bei einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion folgenden **Beschluss**:

3. **Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Vorgriff auf den Haushalt 2008 unmittelbar nach Beschlussfassung über den Haushalt die öffentliche Ausschreibung in die Wege zu leiten.**

Herr Lang wiederholt einen **Antrag** der BfBB-Fraktion aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr: Der Rat möge der grundsätzlichen Übernahme der Aufgabe vom Kreis zustimmen.

Dieser Antrag wird einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der FDP-Fraktion angenommen.

<-@
24. **Artikelsatzung zur Reintegration von Eigenbetrieben**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@
@-> **Die Artikelsatzung zur Reintegration eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.**

<-@
25. **Reintegration eigenbetriebsähnlicher Einrichtungen;**

VI. Nachtrag zur Änderung der Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der VI. Nachtrag zur Änderung der Zuständigkeitsordnung der Stadt Bergisch Gladbach über die Verteilung von Entscheidungsbefugnissen des Rates auf die Ratsausschüsse und die Bürgermeisterin/den Bürgermeister wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.

<-@

26. Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung

@-> Herr Jung erläutert, Herr Dr. Kassner habe in der letzten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses eine Ergänzung von § 7 Absatz 6 Rechnungsprüfungsordnung beantragt, für die der Ausschuss dann auch eine einstimmige Beschlussempfehlung abgegeben habe (Ergänzung unterstrichen dargestellt): „Dem Rechnungsprüfungsamt sind Abschlüsse, Prüfberichte von Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern o.ä. sowie Geschäfts-/ Lageberichte von städt. Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, Gesellschaften oder solchen, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, durch die sachbearbeitenden Bereiche unmittelbar nach Eingang vorzulegen.“

Der Rat fasst einstimmig folgenden **modifizierten Beschluss**:

Die Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage mit der in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschuss beantragten Ergänzung beschlossen.

<-@

27. XVIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

Der XVIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für Krankentransporte der Freiwilligen Feuerwehr Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.

28. II. Nachtrag zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> Der II. Nachtrag zur Entgeltordnung des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.

<-@

29. **VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach (Abfallgebührensatzung)**

@-> Herr Lang erläutert, die BfBB-Fraktion habe in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr Fragen gestellt, die bisher nicht beantwortet worden seien. Er **beantrage** daher die **Vertagung der Abstimmung** über den Beschlussvorschlag.

Für den Antrag stimmt die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der übrigen Fraktionen wird der Antrag bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mehrheitlich abgelehnt.

Der Rat fasst daraufhin einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion folgenden **Beschluss**:

- <-@
- @-> 1. Die VIII. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme der Abfallentsorgung in der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.
2. Die Gebührenkalkulation vom 28.11.2007 sowie die Abrechnungskalkulation für das Gebührenjahr 2006 sind Bestandteil dieses Beschlusses.

30. **III. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abwälzung und Erhebung der Abwasserabgabe der Stadt Bergisch Gladbach**

@-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

1. Die III. Nachtragssatzung zur Satzung über die Abwälzung und Erhebung der Abwasserabgabe der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.
2. Die der Vorlage beigefügte Kalkulation ist Bestandteil des Beschlusses.

31. **I. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- <-@
- @-> 1. Die I. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.

2. Die Gebührenkalkulation vom 28.11.2007 für das Jahr 2008 sowie die Abrechnungskalkulation für das Jahr 2006 sind Bestandteil dieses Beschlusses.

32. <-@
II. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)

- @-> Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der BfBB-Fraktion und einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDinitiative folgenden **Beschluss**:

- <-@
@-> **Die II. Nachtragssatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.**

33. <-@
VI. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung)

- @-> Herr Lang verliest einen Fragenkatalog der BfBB-Fraktion, der dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Herr Mumdey beantwortet die Fragen der BfBB-Fraktion, soweit es in der Sitzung möglich ist, wie folgt: Er antwortet zu Ziffer 1, die Kalkulation sei entgegen der Behauptung von Herrn Lang sehr wohl nachvollziehbar; diese Auffassung teile auch das Gericht. Er halte alle Informationen zur Einsichtnahme bereit und stehe den Ratsmitgliedern, Fraktionen und Arbeitskreisen für Gespräche zur Verfügung, bitte jedoch um Verständnis dafür, dass die Behandlung derart großer Datenmengen nicht in der Ratssitzung vorgenommen werden könne. Die unter Ziffer 2 geforderte Information könnte die Verwaltung zwar auf Beschluss des Rates grundsätzlich ermitteln; dies würde jedoch einen erheblichen zeitlichen Aufwand bedeuten und könne ebenfalls nicht in der heutigen Ratssitzung geschehen. Zu Ziffer 3 antwortet Herr Mumdey, die Verwaltung arbeite zur Zeit mit einer rein jahresbezogenen Anlagekartei, d.h. es seien jährliche Investitionen und die daraus entstehenden Abschreibungen dargestellt. Das System werde jedoch gegenwärtig umgestellt; die Verwaltung sei derzeit nicht ohne weiteres in der Lage, die geforderten Informationen für einzelne Anlageteile bereit zu stellen. Die Aussage unter Ziffer 5 teile die Verwaltung nicht. Zudem halte die Verwaltung die Auffassung des OVG nicht - wie die BfBB-Fraktion unter Ziffer 6 - für ein „Missverständnis“. Die Stadt erhebe Gebühren nach den tatsächlichen Kosten gemäß den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes NRW.

Herr Schmickler ergänzt als Antwort zu Ziffer 7, er könne nicht empfehlen, die städtische Abwasserentsorgung mit der eines großen Industriebetriebes zusammen zu bringen, weil damit enorme wirtschaftliche Risiken entstehen würden. Die Abwassermenge im kommunalen Bereich sei langfristig relativ konstant, im gewerblichen Bereich jedoch stark konjunkturabhängig und abhängig von Veränderungen in Produktionsprozessen. Dass er für diesen Vorschlag der BfBB-Fraktion keinerlei Verständnis habe, habe er bereits im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr ausführlich

deutlich gemacht.

Herr Kleine widerspricht Herrn Lang in der Aussage, die Einwohner hätten keine Lobby. Jedes einzelne Ratsmitglied vertrete die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner.

Herr Nagelschmidt erläutert, die Fragen der BfBB-Fraktion mögen beantwortet werden; dies solle jedoch wie üblich in persönlichen Gesprächen oder in den Sitzungen der Ausschüsse geschehen, und nicht in der Ratssitzung. Die BfBB-Fraktion erwecke den Anschein, sie verwechsle die Ratssitzung mit einem Prozess vor dem Verwaltungsgericht und solle zur Kenntnis nehmen, dass es eine große Mehrheit für die Satzung gebe. Konsolidierungsvorschläge für ihre Forderungen bringe die BfBB-Fraktion nicht vor.

Herr Rosen äußert die Ablehnung des Beschlussvorschlages durch die Fraktion KIDinitiative. Der Beschlussvorschlag sei aus Sicht der Fraktion KIDinitiative zwar rechtmäßig; es solle jedoch statt einer Gebührenanhebung, wie von der Fraktion KIDinitiative mehrfach gefordert, eine Grundsteuer-Erhöhung vorgenommen werden.

Herr Ziffus schließt sich dieser Aussage an. Er halte den Beschlussvorschlag für familienunfreundlich und unsozial. An der Rechtmäßigkeit des Beschlussvorschlages zweifle die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN jedoch ebenfalls nicht.

Herr Kamp beantragt die Vertagung des Beschlusses.

Für den Antrag auf Vertagung stimmt die BfBB-Fraktion. Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion KIDinitiative wird der Antrag bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP-Fraktion mehrheitlich abgelehnt.

Herr Dr. Fischer äußert die Ablehnung des Beschlussvorschlages durch die FDP-Fraktion und verweist auf seine Äußerungen in der Haushaltsrede. Die FDP-Fraktion habe jedoch keine Bedenken bezüglich der Kalkulation. Es sei aber zweckmäßig, wenn die darin enthaltenen Umlagen künftig aufgeschlüsselt werden könnten, um eine größere Transparenz zu erreichen. Zudem vertraue die FDP-Fraktion darauf, dass, sofern sich Über- oder Unterdeckungen ergeben würden, diese in den Folgejahren ausgeglichen würden.

Der Rat fasst mehrheitlich mit den Stimmen von CDU-Fraktion und SPD-Fraktion gegen die Stimmen von FDP-Fraktion, Fraktion KIDinitiative und BfBB-Fraktion und gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der übrigen Mitglieder der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

<-@

@->

- 1. Die VI. Nachtragssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Satzung der Stadt Bergisch Gladbach über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Entwässerungssatzung) wird in der Fassung der Vorlage beschlossen.**
- 2. Die Gebührenkalkulation ist Bestandteil dieses Beschlusses.**

34. <-@
Wiederwahl des Herrn Stephan Schmickler zum Beigeordneten und erneute Bestellung zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters

@-> Herr Schmickler verlässt den Sitzungssaal.

Herr Schütz verweist auf seine Ausführungen aus der Sitzung des Hauptausschusses. Es handele sich bei dieser Abstimmung seines Erachtens um eine (Wieder-)Wahl, nicht um einen Beschluss. Gemäß § 19 Absatz 2 Geschäftsordnung erfolge die Wahl geheim durch Abgabe von Stimmzetteln, wenn ein Ausschussmitglied der offenen Abstimmung widerspreche. Er bitte den Bürgermeister, dessen abweichende Auffassung heute vor der Abstimmung zu erläutern.

Herr Orth erläutert, seine Auffassung begründe sich aus der Gemeindeordnung NRW. § 71 Absatz 2 Satz 4 GO NRW formuliere folgenden Rechtssatz: „Über die Wiederwahl entscheidet der Rat durch Beschluss.“ Herr Orth erläutert, dass einem Antrag auf geheime Abstimmung daher mindestens 1/5 der Mitglieder des Rates zustimmen müssten (§ 50 Absatz 1 Satz 5 GO NRW, § 18 Abs. 3 Geschäftsordnung).

Herr Mömkes äußert die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Wiederwahl von Herrn Schmickler. Herr Schmickler habe sehr gute Arbeit für die Stadt geleistet. Auch die übrigen Fraktionen sollten daher der Wiederwahl zustimmen.

Herr Dr. Baeumle-Courth fragt, ob nach der Wiederwahl eine Beförderung von Herrn Schmickler vorgesehen sei. Diese Frage sei in der Sitzung des Hauptausschusses nicht abschließend geklärt worden.

Herr Orth antwortet, der nächstmögliche Zeitpunkt einer Beförderung von Herrn Schmickler sei der 01.09.2014.

Herr Schütz **beantragt die geheime Abstimmung** über den Beschlussvorschlag.

Herr Zalfen spricht sich gegen diesen Antrag aus, da er die Sitzungsdauer unnötig verlängere und damit auch finanzielle Auswirkungen („Sitzungsgeld“) habe.

Herr Schwamborn spricht sich für den Antrag aus und äußert seine Unzufriedenheit über die Arbeit von Herrn Schmickler.

Für den Antrag auf geheime Abstimmung stimmen 15 Ratsmitglieder. Die gem. § 18 Absatz 3 Geschäftsordnung erforderliche Stimmzahl von mindestens 1/5 der Ratsmitglieder ist damit erreicht.

Als Stimmzählerinnen und Stimmzähler schlägt die CDU-Fraktion Herrn Dr. Kassner, die SPD-Fraktion Herrn Galley, die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Scheerer und die Fraktion KIDinitiative Herrn Sonnenberg vor. Der Rat zeigt sich mit diesen Vorschlägen einvernehmlich einverstanden.

Herr Orth schlägt vor, auf eine Beschlussfassung zur Ziffer 3 des Beschlussvorschlages zu verzichten, da ein Beschluss hierüber nicht zwingend erforderlich sei und er

selbst sich nicht an der Beschlussfassung zu Ziffer 3 beteiligen dürfe, was die geheime Beschlussfassung insgesamt wiederum verkomplizieren würde. Der Rat solle daher nur über die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages abstimmen. Auch mit diesem Vorschlag zeigt sich der Rat einvernehmlich einverstanden.

Es werden 66 Stimmzetteln abgegeben. Alle abgegebenen Stimmzettel sind auch gültig. Die Auszählung ergibt folgendes Abstimmungsergebnis:

Der Rat fasst in geheimer Abstimmung mehrheitlich mit 42 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

1. **Herr Schmickler wird zum Beigeordneten wiedergewählt.**
2. **Herr Schmickler wird erneut zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters bestellt.**

Herr Schmickler kehrt an seinen Platz zurück.

<-@
35. **Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**

35.1 **Antrag der CDU-Fraktion vom 04.12.2007 zur Umbesetzung in den Ratsausschüssen**

@-> **Der Rat nimmt den Antrag einstimmig an.**

<-@
35.2 **Antrag der SPD-Fraktion vom 21.11.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen und Mitgliedschaften**

@-> Herr Waldschmidt ergänzt den Antrag der SPD-Fraktion (Ergänzungen sind unterstrichen dargestellt):

„(...)

Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr

Herr Klaus Waldschmidt scheidet als stellvertretender Ausschussvorsitzender und ordentliches Mitglied aus.

Herr Klaus Waldschmidt wird stellvertretendes Mitglied an erster Stelle.

Neue stellvertretende Ausschussvorsitzende und umwelt- und verkehrspolitische Sprecherin wird Frau Anne Kreft.

Neues ordentliches Mitglied im Ausschuss wird Herr Dr. Hartwig Arndt.

(...)

Sozialausschuss

Herr Peter Hoffstadt scheidet als ordentliches Mitglied aus dem Sozialausschuss aus.

Herr Peter Hoffstadt wird stellvertretendes Mitglied an erster Stelle.

Neues ordentliches Mitglied wird Herr Dr. Hartwig Arndt.

(...)

Herr Schütz erläutert, die Fraktion KIDitiative werde dem Antrag zustimmen, sei jedoch mit den für die Ausschussvorsitze benannten Personen nicht uneingeschränkt einverstanden. Herr Schütz erläutert die in der Gemeindeordnung NRW vorgesehenen Verfahren der Ausschussvorsitzbesetzung. In der konstituierenden Ratssitzung habe der Rat die Ausschussvorsitze einstimmig beschlossen. Das jetzt angewandte Besetzungsverfahren finde nicht die Zustimmung der Fraktion KIDitiative.

Der Rat nimmt den Antrag unter Berücksichtigung der vorgenannten Ergänzungen einstimmig an.

<-@
35.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 04.12.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen

@-> Der Rat nimmt den Antrag einstimmig an.

<-@
35.4 Antrag der Fraktion KIDitiative vom 03.12.2007 zur Umbesetzung in verschiedenen Ratsausschüssen

@-> Der Rat nimmt den Antrag einstimmig an.

<-@
35.5 Antrag der CDU-Fraktion vom 27.11.2007 zur Nachfolge im Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr und in der Gesellschafterversammlung der Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH

@-> Der Rat nimmt den Antrag einstimmig bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an.

<-@
35.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 20.11.2007 zur Umbesetzung in der Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindebundes NRW

@-> Der Rat nimmt den Antrag bei einer Enthaltung aus den Reihen der CDU-Fraktion einstimmig an.

<-@
35.7 Entsendung eines Mitglieds des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen als sachkundige Einwohnerin in den Jugendhilfeausschuss

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

<-@
@-> Gemäß § 2 Abs. 2 der Satzung über die Wahrung der Belange von Menschen

mit Behinderung in Bergisch Gladbach und der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen wird Frau Claudia Breuer-Piske an Stelle des Herrn Andreas Fritsch als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsandt.

<-@

**35.8 Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses
hier: Änderung der Besetzung durch den Bund der Pfadfinder**

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> **Zum stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses wird Frau Annika Böcher gewählt.**

<-@

35.9 Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten im Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland

@-> Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> **Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes, Herr Georg Kötter, nimmt die Mitgliedschaftsrechte der Stadt Bergisch Gladbach in den Gremien des Institutes der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. wahr.**

<-@

35.10 Bestellung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Umlegungsausschusses

@-> Herr Dr. Baeumle-Courth fragt, ob es zutreffe, dass der als stellvertretender Vorsitzender des Umlegungsausschusses vorgeschlagene Rechtsanwalt Dr. Michael Oerder in einer Kanzlei arbeite, die häufig Kunde der Stadt sei und ob aus diesem Grunde eventuell Befangenheit vorliegen könnte.

Herr Schmickler antwortet, diese Frage sei schon häufiger gestellt worden. Selbst bei gerichtlichen Auseinandersetzungen habe die von Herrn Dr. Baeumle-Courth beschriebene Situation nie eine Rolle gespielt; Interessenskonflikte bestünden nicht.

Der Rat fasst einstimmig bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN folgenden **Beschluss**:

<-@

@-> **Zu Mitgliedern des Umlegungsausschusses werden bestellt als**

Vorsitzender	Ltd. Kreisrechtsdirektor a.D. Dr. Klaus Rabe
stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt Dr. Michael Oerder
Bewertungssachverständiger	Städt. Obervermessungsrat Hans-Walter Kelz
stellv. Bewertungssachv.	Städt. Vermessungsdirektor Jürgen Späker

Vermessungssachverständiger
stellv. Vermessungssachv.

Ltd. Kreisvermessungsdirektor Tho-
mas Merten
Dipl.-Ing. Horst Fischer

<-@
36. Anträge der Fraktionen

36.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 26.11.2007 zur Wiedereinführung eines Tarif-
treugesetzes in NRW

@-> Herr Dr. Winzen erläutert den Antrag. Er sei bisher immer ein Gegner von Versu-
chen gewesen, vergabefremde Kriterien bei Vergabeentscheidungen zu berücksichti-
gen. Die Tariftreue sei auf den ersten Blick ebenfalls ein vergabefremdes Kriterium,
dürfte also bei der öffentlichen Auftragsvergabe, die sich hauptsächlich am Gebot der
Wirtschaftlichkeit orientiere, nicht berücksichtigt werden. Je mehr er sich allerdings
mit dem Thema der Tariftreueerklärung befasst habe, desto klarer sei es ihm gewor-
den, dass in diesem Bereich eine Ausnahme gemacht werden müsse. Mit der Tarif-
treue eng verknüpft sei das Gemeinwohlinteresse, dem die Wirtschaftlichkeit auch in
Zeiten knapper öffentlicher Kassen gegebenenfalls unterzuordnen sei. Er hoffe, dass
auch andere Ratsmitglieder diese Meinung teilen. Herr Dr. Winzen weist auf Ent-
scheidungen des Europäischen Gerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichtes
hin, die die Vereinbarkeit verschiedener Landesgesetze zur Tariftreue mit europäi-
schem Recht und dem Grundgesetz bestätigen würden. Er bitte den Rat um Zustim-
mung zum Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Höring entgegnet, die jetzige Landesregierung habe das Tariftreuegesetz aus
gutem Grund wieder abgeschafft. Das unter der damaligen „rot-grünen“ Landesregie-
rung verabschiedete Gesetz hätte keinen effektiven Schutz vor Lohndumping geschaf-
fen und hohen bürokratischen Aufwand verursacht. Auch der Landkreistag und der
Städte- und Gemeindebund NRW würden ein Tariftreuegesetz ablehnen. Die CDU-
Fraktion sehe daher keinen Grund, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Dr. Fischer schließt sich für die FDP-Fraktion dieser Aussage an. Mittelständi-
sche Unternehmen, die keiner Tarifgemeinschaft angehören, würden zudem durch ein
Tariftreuegesetz von öffentlichen Aufträgen ausgeschlossen.

Herr Dr. Steffen bezweifelt, dass ein Tariftreuegesetz hohen bürokratischen Aufwand
verursache. Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werde dem Antrag zustim-
men. Herr Ziffus ergänzt, dass auch mittelständische Unternehmen, die keinem Tarif-
verband angehören, Tariflöhne zahlen könnten und dann auch nicht von der Auf-
tragsvergabe ausgeschlossen würden.

Herr Pütz kann die Äußerungen von Herrn Höring und Herrn Dr. Fischer nicht nach-
vollziehen. Ein Tariftreuegesetz verursache nur wenig bürokratischen Aufwand, da es
sich bei der öffentlichen Auftragsvergabe um ein standardisiertes Verfahren handele.
Heimische Unternehmen würden häufig Tariflöhne zahlen und könnten sich auf
Grund dessen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge derzeit nicht gegen andere Un-
ternehmen mit niedrigem Lohnniveau behaupten.

Herr Schütz erläutert, der Rat habe sich in letzter Zeit häufig mit Resolutionen zu
landespolitischen Themen befasst. Die Ratsfraktionen sollten nicht auf diese Weise

Einfluss auf die Landespolitik nehmen; es gebe genügend Landtagsabgeordnete in Kreistag und Rat, über die sich Einfluss auf die Landespolitik ausüben lasse. Der Rat solle sich auf seine Aufgaben konzentrieren.

Herr Galley hält die Berücksichtigung der Tariftreue bei der Vergabe öffentlicher Aufträge auch für ein kommunalpolitisches Thema. So seien zum Beispiel lohnergänzende Sozialleistungen („Hartz IV“) eine nicht hinnehmbare indirekte Subvention von Unternehmen, die untertarifliche Löhne zahlen.

Für den Antrag stimmen die SPD-Fraktion (17 Ja-Stimmen), die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (7 Ja-Stimmen), die BfBB-Fraktion (4 Ja-Stimmen) und der Bürgermeister (eine Ja-Stimme). Mit Gegenstimmen der CDU-Fraktion (23 Nein-Stimmen), der FDP-Fraktion (7 Nein-Stimmen) und der Fraktion KIDitiative (3 Nein-Stimmen) wird der Antrag bei einer Enthaltung aus den Reihen der Fraktion KIDitiative mehrheitlich abgelehnt.

<-@
36.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.2007, die Verwaltung zu beauftragen, bei der nächsten europaweiten Ausschreibung für die Versorgung mit elektrischem Strom die Leistungsbeschreibung zu 100% für Ökostrom aus erneuerbaren Energien zu formulieren

@-> Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr.

<-@
36.3 Antrag der SPD-Fraktion vom 29.11.2007 zu einem Beitritt der Stadt Bergisch Gladbach zur Kampagne SolarLokal

@-> Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr.

<-@
36.4 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.11.2007 zur Zuordnung der Stadt Bergisch Gladbach zum Ballungsraum Köln in Bezug auf die Luftschadstoffbelastung und -messung

@-> Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr.

<-@
36.5 Antrag der FDP-Fraktion vom 26.11.2007 zur Überprüfung der Personalstruktur in der Musikschule

@-> Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport.

<-@
36.6 Antrag der CDU-Fraktion vom 03.12.2007 zur Änderung des Ortsrechts auf Grund der Novellierung der Gemeindeordnung

@-> Herr Orth weist darauf hin, dass die Verwaltung derzeit eine Anpassung des Ortsrechts an die Vorschriften der novellierten Gemeindeordnung NRW vorbereite und diese Vorschläge in der Sitzung des Hauptausschusses am 19.02.2007 behandelt würden. Der Antrag der CDU-Fraktion würde sich dann erübrigen.

Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Hauptausschuss.

<-@
36.7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.12.2007 zur Änderung des § 14 Zuständigkeitsordnung

@-> Der Rat verweist den Antrag einvernehmlich an den zuständigen Hauptausschuss.

<-@
37. Anfragen der Ratsmitglieder

37.1 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 15.11.2007 zum Wegfall des Widerspruchsverfahrens

@-> Die schriftliche Anfrage wird durch die Stellungnahme des Bürgermeisters in der Vorlage schriftlich beantwortet.

<-@
37.2 Mündliche Anfragen

@-> Herr Lang: Anfrage zum Sitzungsverlauf

Herr Lang fragt, warum der Bürgermeister keinem Fraktionsvorsitzenden die Möglichkeit eingeräumt habe, zu den jeweiligen Anträgen (TOP A 36.2 bis A 36.7) Bericht zu erstatten, so wie es in der Einladung zur Sitzung aufgeführt sei.

Herr Orth antwortet, dass es sich um ein Missverständnis handeln müsse; es habe natürlich jede/r Fraktionsvorsitzende/r das Recht, zu Anträgen Stellung zu nehmen.

Herr Lang: Anfrage zur Rhein-Berg-Galerie - Bürgschaft des Investors

Herr Lang fragt, ob der Investor der Rhein-Berg-Galerie verpflichtet sei, eine Bürgschaft beizubringen, ob diese Bürgschaft vorliege und wenn ja, ob sie eventuell von der „angeschlagenen“ IKB-Bank stamme.

Herr Orth verweist auf eine Beantwortung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Kamp: Anfrage zur Verkehrssituation im Zentrum Gladbach

Herr Kamp fragt, ob der Bürgermeister der Firma M-real Zanders über die Eisenbahngesellschaft raten könne, die Anlieferung auf dem Schienenweg, die zur Hauptverkehrszeit den Straßenverkehr im Zentrum Gladbach behindere, zeitlich zu verlegen.

Herr Schmickler antwortet, die Stadt habe auf die Fahrpläne keinen Einfluss. Mit dem Bau des Kreisverkehrs sei als geförderte Maßnahme jedoch auch eine Veränderung des Gleissystems im Werksgelände Zanders verbunden. Derzeit würden nicht nur Zu- und Abtransporte, sondern auch Rangiervorgänge über die Kreuzung abgewickelt, was in Zukunft nicht mehr erforderlich sei. Dann seien nur noch ca. 30% der heutigen Kreuzungssperrungen notwendig.

Herr Kamp: Anfrage zur Renovierung der Refrather Trauerhalle

Herr Kamp bittet um eine Sachstandsmitteilung in Bezug auf den Beginn der Renovierung der Refrather Trauerhalle.

Frau Müller-Veit antwortet, sie werde die gewünschten Informationen zur Niederschrift geben.

[Der Auftrag zur Sanierung der Fensterfassade an der Trauerhalle Refrath wird derzeit vom RPA überprüft. Sollte die Prüfung keine Bedenken gegen die Vergabe aufweisen, werden die Arbeiten im März 2008 ausgeführt.]

Herr Kamp: Anfrage zur Reduzierung der städtischen Notunterkünfte

Herr Kamp bittet um einen Sachstandbericht zur beabsichtigten Reduzierung der städtischen Notunterkünfte.

Herr Hastrich antwortet, zu diesem Thema werde eine Ausschussvorlage erstellt.

Herr Kamp: Anfrage zum Urteil des Verfassungsgerichtshofs NRW zu den kommunalen Beiträgen zu den Lasten der Deutschen Einheit im Jahr 2006

Herr Kamp fragt, ob der Bürgermeister mit Rückerstattungen der zuviel gezahlten kommunalen Beiträge zu den Lasten der Deutschen Einheit im Jahr 2006 auf Grund der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes NRW rechne.

Herr Orth antwortet, das Land habe seines Wissens bisher nicht darüber informiert, wie die Entscheidung umgesetzt werde.

[Anmerkung: Dieser Niederschrift ist eine Mitteilung des Innenministeriums NRW vom 20.12.2007 zum Urteil des Verfassungsgerichtshofes als Anlage beigefügt.]

Herr Sacher: Anfrage zum Rauchverbot in städtischen Räumen bei Karnevalsveranstaltungen

staltungen

Herr Sacher fragt, ob es möglich sei, das Rauchverbot in städtischen Räumen, in denen Karnevalsveranstaltungen stattfinden, einheitlich zu regeln. So bestehe in der Aula und auch auf dem Schulhof des Schulzentrums Herkenrath absolutes Rauchverbot, im Bergischen Löwen und im Bürgerhaus Steinbreche würde jedoch geraucht. Herr Sacher bittet um eine schriftliche Beantwortung.

Frau Schmidt-Bolzmann: Anfrage zum Verkauf des Mediterana - Vertragsunterzeichnung

Frau Schmidt-Bolzmann bittet um einen Sachstandsbericht zum Verkauf des Mediterana; insbesondere dazu, ob der Vertrag bereits unterzeichnet wurde.

Herr Orth erläutert, die Ausgestaltung der Ratsbeschlüsse sei relativ weit fortgeschritten und es seien Notar-Termine geplant. Die Termine würden wahrscheinlich in zeitlicher Nähe zum Jahreswechsel 2007/2008 stattfinden.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zum Verkauf des Mediterana - juristische Überprüfung des Widerspruchs einer Bürgerinitiative

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um eine Sachstandsmitteilung zur juristischen Überprüfung des Widerspruchs einer Bürgerinitiative zum Verkauf des Mediterana.

Herr Orth antwortet, die juristische Überprüfung sei abgeschlossen. Das entsprechende Schreiben der Kommunalaufsicht würde Herrn Dr. Baeumle-Courth zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zum Verkauf des Mediterana - juristische Überprüfung der Bürgerschaft im Rahmen des Vertrages

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um eine Sachstandsmitteilung zu der im Aufsichtsrat der Bäder GmbH beantragten neutralen juristischen Überprüfung der Bürgerschaft im Rahmen des Vertrages.

Herr Orth verweist auf eine Beantwortung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zum Verkauf des Mediterana - Hotelbau

Herr Dr. Baeumle-Courth bittet um eine Sachstandsmitteilung zu den Plänen für einen Hotelbau durch den Betreiber des Bades.

Herr Orth verweist auf die Beschlüsse des Rates in der Sitzung am 20.09.2007. Der Betreiber habe die unverbindliche Absicht, eventuell ein Hotel zu errichten.

Herr Dr. Baeumle-Courth: Anfrage zu einer möglichen Vermessung des Bahndamms

Herr Dr. Baeumle-Courth berichtet von Gerüchten, auf dem Bahndamm seien Vermessungsarbeiten im Gange. Er bitte um Mitteilung, ob dies zutreffe und wer die Vermessung in Auftrag gegeben habe.

Herr Orth und Herr Schmickler können dieses Gerücht nicht bestätigen. Zumindest würden am Bahndamm keine Vermessungen durchgeführt, die einen Bezug zu möglichen konkreten Planungen zur zukünftigen Verwendung des Bahndamms hätten.

Frau Schöttler-Fuchs: Anfrage zur Verlegung von „Stolpersteinen“

Frau Schöttler-Fuchs berichtet, der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden habe sich auf Anregung von Herrn Hoffmann am 30.08.2006 mit dem Thema „Stolpersteine“ befasst und eine Umsetzung der Anregung beschlossen. Die Verwaltung habe die Namen von neun Personen recherchiert, an die durch „Stolpersteine“ erinnert werden könne. Frau Schöttler-Fuchs benennt Personen und Organisationen, die sich bereit erklärt hätten, einen oder mehrere „Stolpersteine“ zu finanzieren: Herr Peter Mömkes (ein „Stolperstein“), ÖDP Köln (ein „Stolperstein“), Herr Jochen Zieriacks (zwei bis vier „Stolpersteine“) und sie selbst (ein „Stolperstein“). Damit seien die für die Verlegung von neun „Stolpersteinen“ benötigten Finanzmittel vorhanden. Frau Schöttler-Fuchs fragt, warum vor diesem Hintergrund noch immer keine „Stolpersteine“ verlegt worden seien und wie das Projekt möglichst in den nächsten drei Monaten abgeschlossen werden könne.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Herr Ziffus: Anfrage zu einer möglicherweise widerrechtlichen Nutzung eines städtischen Grundstücks am Scheidtbach

Herr Ziffus berichtet, entlang des Scheidtaches zwischen Bensberger Straße und Rübezahwald hätten fünf Anwohner ihre Gärten auf das städtische Grundstück am Scheidtbach ausgedehnt. Die Situation sei durch Fotos dokumentiert worden, die er noch an die Verwaltung weiterleiten werde. Er fragt, ob dies durch die Verwaltung genehmigt worden sei, ob ein Pachtvertrag bestehe bzw. was die Verwaltung unternehmen wolle, um eine möglicherweise widerrechtliche Nutzung zu unterbinden.

Herr Orth verweist auf eine schriftliche Beantwortung.

Frau Alef: Hinweis auf einen von der KIDinitiative initiierten Wettbewerb

Frau Alef weist auf einen von der KIDinitiative initiierten Wettbewerb für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hin und bittet die Ratsmitglieder um Weitergabe der ausgeteilten Broschüre an interessierte Personen.

Herr Jung: Hinweis zum Thema sozialer Wohnungsbau

Herr Jung weist den Bürgermeister darauf hin, dass ein Beschluss vorbereitet werden

solle, Sozialwohnungen dezentral und an mehreren Orten verteilt zu errichten.

Herr Orth nimmt den Hinweis zur Kenntnis.

Herr Sonnenberg: Anfrage zum Verkauf des Mediterana - Preisnachlässe für Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger

Herr Sonnenberg fragt, ob die vom Betreiber des Mediterana zugesicherten Preisnachlässe für die Benutzung des Bades für Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger vertraglich fixiert worden seien.

Herr Orth antwortet, dies habe der Investor nicht zugesichert; es sei jedoch darüber gesprochen worden und diese Besprechungen seien noch nicht abgeschlossen.

Herr Orth schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

<-@